Industrie- und Handelskammer
zu Köln

Was ist von der Kreditklemme bei Unternehmen zu halten?

Ergebnisse einer aktuellen Sonderumfrage der IHK Köln, März 2009

Impressum

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln
Internet: www.ihk-koeln.de

Verantwortlich:
Detlev Sachse

Redaktion:
Dr. Matthias Mainz
Tel. 0221 1640-506
Fax 0221 1640-509
E-Mail: matthias.mainz@koeln.ihk.de

Layout und Grafiken:
Doris Füchtener

Köln, März 2009

Inhaltsverzeichnis

Konjunkturelle Rahmenbedingungen **5**

Abschwung hält an 5

Wende nicht in Sicht 5

Bewertung Finanzierungskonditionen **7**

Was ist von der Kreditklemme bei Unternehmen zu halten? 7

Ursache Finanzkrise 8

Anforderungen steigen 8

Finanzprobleme zeigen Wirkung 10

Konjunktur und Finanzierung 10

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Abschwung hält an

Der konjunkturelle Abschwung in Deutschland wie in allen Zentren der Weltwirtschaft hat sich in den ersten Monaten des Jahres weiter fortgesetzt.

In den Industriestaaten - von den USA, über Europa und Japan - ist ein Ende der Rezession nicht in Sicht. Und auch in den meisten Schwellenländern entwickelt sich die Nachfrage meist rückläufig.

Von dem Rückgang der weltweiten Nachfrage ist die stark international ausgerichtete deutsche Wirtschaft in besonderem Maße betroffen. In der Zwischenzeit schlägt sich der Abschwung aber auch immer stärker in der Binnenkonjunktur nieder.

Derzeit deuten die meisten Konjunkturindikatoren auf eine Fortsetzung des Abschwungs. Eine schnelle Erholung im Jahresverlauf wird immer unwahrscheinlicher.

Entsprechend pessimistisch fallen die Wachstumsschätzungen der Forschungsinstitute und Banken mit minus drei bis zu minus sieben Prozent für das laufende Jahr aus. Auch für das kommende Jahr 2010 wird allenfalls mit einer Stagnation gerechnet.

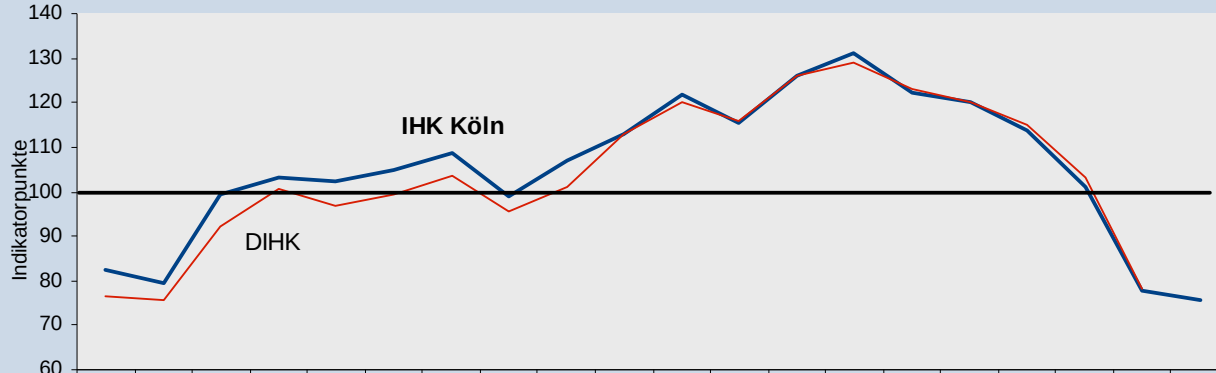
Selbst diese Prognosen sind weiterhin mit dem Unsicherheitsfaktor aufgrund der anhaltenden Spannungen im Finanzsektor belastet. Eine nachhaltige Erholung der Welt- aber auch der deutschen Wirtschaft scheint erst möglich, wenn die Blockade auf den Finanzmärkten überwunden wird.

Noch nicht absehbar ist hingegen, ob von den in fast allen Ländern aufgelegten Maßnahmenpaketen messbare positive Impulse zur Konjunkturstützung ausgehen. Zusätzlich könnte die weltweit expansiv ausgerichtete Geldpolitik sowie die Preisrückgänge bei Energie und Rohstoffen die wirtschaftliche Erholung beschleunigen.

Wende nicht in Sicht

Schon zu Jahresbeginn erreichte der Abschwung die Unternehmen in der IHK Region Köln. Zwar bewerteten viele Unternehmen ihre Geschäftslage noch als ausgeglichen. Hinsichtlich der kommenden Monate waren sie jedoch zunehmend pessimistisch. Entsprechend zurückhaltend waren Investitions- und Beschäftigungspläne. Die Unternehmen fuhren auf Sicht.

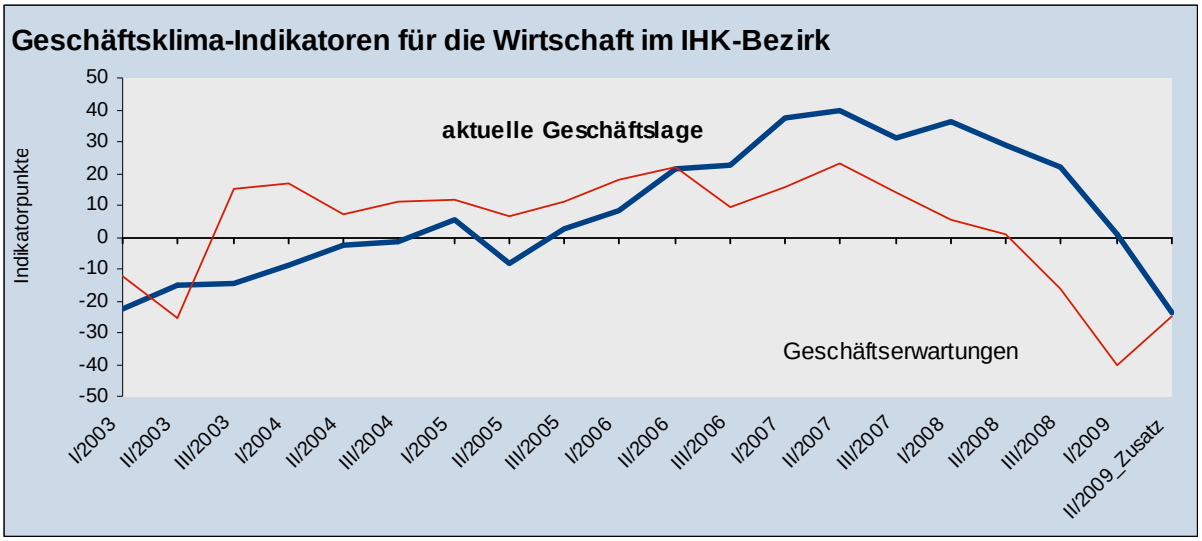
IHK-Konjunkturklimaindikator



	I/03	II/03	III/03	I/04	II/04	III/04	I/05	II/05	III/05	I/06	II/06	III/06	I/07	II/07	III/07	I/ 08	II/08	III/08	I/09	II/ 09Zu
IHK	82,5	79,5	99,2	103,2	102,3	104,7	108,8	99,0	106,8	113,0	121,9	115,6	125,9	131,1	122,4	119,9	113,9	101,1	77,7	75,8
DIHK	76,5	75,5	92,4	100,6	96,9	99,4	103,5	95,5	101,0	113,0	120,0	116,0	126,0	129,0	123,0	120,0	115,0	103,0	78,0	

langjähriges Mittel

Quelle: Zusatzbefragung der IHK Köln, März 2009



Quelle: Zusatzbefragung der IHK Köln, März 2009

Angesichts dieser Unsicherheit und der Vielzahl negativer Meldungen in den vergangenen Wochen hat sich die IHK Köln entschlossen, kurzfristig eine weitere Befragung zur konjunkturellen Lage im IHK Bezirk durchzuführen.

Die nun vorliegenden Ergebnisse spiegeln die Lageeinschätzung von 250 Unternehmen aus allen Teilen des IHK Bezirkes wider. Der Befragungszeitraum erstreckte sich vom 03.03. bis zum 20.03.09. Von den antwortenden Unternehmen kommen 35 Prozent aus der Industrie, 33 Prozent aus dem Dienstleistungssektor, 20 Prozent aus dem Handel und fünf Prozent aus dem Verkehrssektor.

Die Befragung zeichnet damit ein aktuelles und treffsicheres Bild zur konjunkturellen Situation in der Region Köln und der Entwicklung in den kommenden Monaten.

Die auf der Unsicherheit der vergangenen Monate folgende abwartende Haltung bei vielen Unternehmen ist nicht ohne Folgen für die weitere Konjunkturentwicklung geblieben. Zunehmend hat sich auch bei binnenwirtschaftlich orientierten Branchen das Konjunkturklima eingetrübt.

Entsprechend hat sich das Konjunkturklima in der IHK Region Köln weiter verschlechtert. Der Konjunkturklimaindikator, als Gemeinschaftsindikator zur Lagebewertung und zur Bewertung der kommenden Monate, ist erneut um zwei Punkte zurückgegangen. Er rangiert nun mit 75,8 Punkten weit unterhalb des langjährigen Mittels von 106 Punkten.

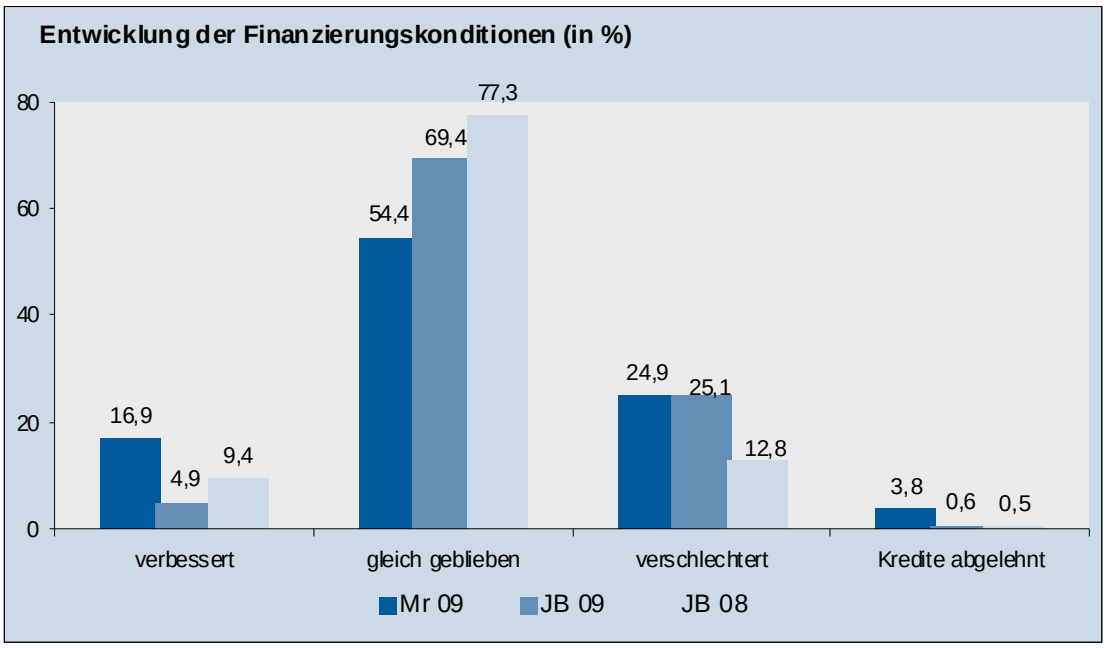
Die neuerliche Verschlechterung ist vor allem auf einen Einbruch bei der aktuellen Lagebewertung zurückzuführen. Im März beurteilen nur noch 15,2 Prozent der befragten Unternehmen ihre Geschäftslage als gut, dagegen sind 38,8 Prozent mit der aktuellen Geschäftslage unzufrieden.

Damit hat sich die Stimmung in der Region gedreht. Im Gegensatz zum Jahresbeginn überwiegen nun deutlich die Unternehmen mit einer negativen Lagebewertung.

Der Vergleich zu den Ergebnissen der Vorumfragen verdeutlicht die Heftigkeit des Stimmungseinbruchs. Der Geschäftsklimaindikator zur Lage, gebildet aus der Differenz der Anteile an Antworten mit der Nennung "gut" und "schlecht", ist in nur drei Monaten um über 24 Punkte gefallen.

Mit nunmehr minus 23,6 Punkten liegt er weit im negativen Bereich. Die aktuelle Lageeinschätzung ist damit schon jetzt vergleichbar mit dem Höhepunkt der letzten Rezession in Jahr 2002.

Mit einer schnellen Entspannung ist in den kommenden Monaten allerdings nicht mehr zu rechnen. Nur 12,8 Prozent der Unter-



Quelle: Zusatzbefragung der IHK Köln, März 2009

nehmen erwarten eine Verbesserung, 37,6 Prozent hingegen einen weiteren Verschlechterung ihrer Geschäfte.

Zwar steigt der Geschäftklimaindikator zu den Erwartungen damit im Vergleich zur Vorumfrage um über 15 Punkte. Mit derzeit minus 24,8 Punkten liegt er jedoch weiter tief im negativen Bereich.

Die Talsohle des wirtschaftlichen Abschwungs ist noch keineswegs erreicht. Dennoch gibt der deutliche Anstieg des Indikators Anlass zur Hoffnung, dass zumindest die Geschwindigkeit des wirtschaftlichen Abschwungs in den kommenden Wochen nachlässt.

Bewertung Finanzierungskonditionen

Was ist von der Kreditklemme bei Unternehmen zu halten?

Mit dem Ausweiten der Finanzkrise im Herbst vergangenen Jahres ist erneut die Diskussion um eine mögliche Kreditklemme aufgekommen. Bis zum Jahresbeginn verdichteten sich die Anzeichen auf sich verschlechternde Finanzierungskonditionen, Hinweise auf eine allgemeine Kreditklemme gab es hingegen kaum.

In der aktuellen Umfrage geben nun 27,5 Prozent der Unternehmen an, konkrete Probleme bei der Kreditversorgung zu haben ("gefühlte Kreditklemme"). Als problematisch schätzen vor allem die Einzelhändler (42,9 Prozent) und die Industrieunternehmen (29,4 Prozent) ihre Kreditversorgung ein.

Entsprechend meldet jedes vierte Unternehmen im März 09 verschlechterte Finanzierungskonditionen.

Im Vergleich zu den Ergebnissen der Vorumfrage zu Jahresbeginn und zur Vorjahresumfrage zum Jahresbeginn 08 haben sich die Finanzierungskonditionen deutlich verschlechtert. Mit vier Prozent ist erstmals der Anteil der abgelehnten Kredite nennenswert angestiegen.

Auffällig ist daneben, dass sich der Anteil der Unternehmen, die eine Verbesserung der Finanzierungskonditionen erfahren, von 4,9 (Jan 07) bzw. 9,4 (Jan 08) auf 16,9 Prozent deutlich erhöht hat. Anscheinend können einige Unternehmen von den gesunkenen Zentralbankzinsen profitieren.

Der Wettbewerb der Banken um die vermeidlich guten Risiken schlägt sich in verbesserten Konditionen nieder.

Allerdings leiden die Branchen sehr unterschiedlich unter der Finanzkrise. In der Industrie klagt mit 34,5 Prozent jedes dritte Unternehmen über verschlechterte Finanzierungskonditionen oder abgelehnte Kredite. Im Einzelhandel ist sogar jedes zweite Unternehmen betroffen. Besser sieht die Situation bei den Dienstleistern aus. Hier zeigt sich nur jedes fünfte Unternehmen betroffen.

Ursache Finanzkrise

Die Unternehmen mit verschlechterten Finanzierungskonditionen führen dies vor allem auf die Finanzkrise und den damit verbundenen Vertrauensverlust im Bankensektor (65,8 Prozent) zurück. Rund 23 Prozent sehen die Ursache für die verschlechterten Finanzierungskonditionen in dem schlechteren Rating ihrer Branche.

Dagegen führen nur 11,4 Prozent der Unternehmen die schlechteren Finanzierungskonditionen auf die wirtschaftliche Situation des eigenen Unternehmens zurück.

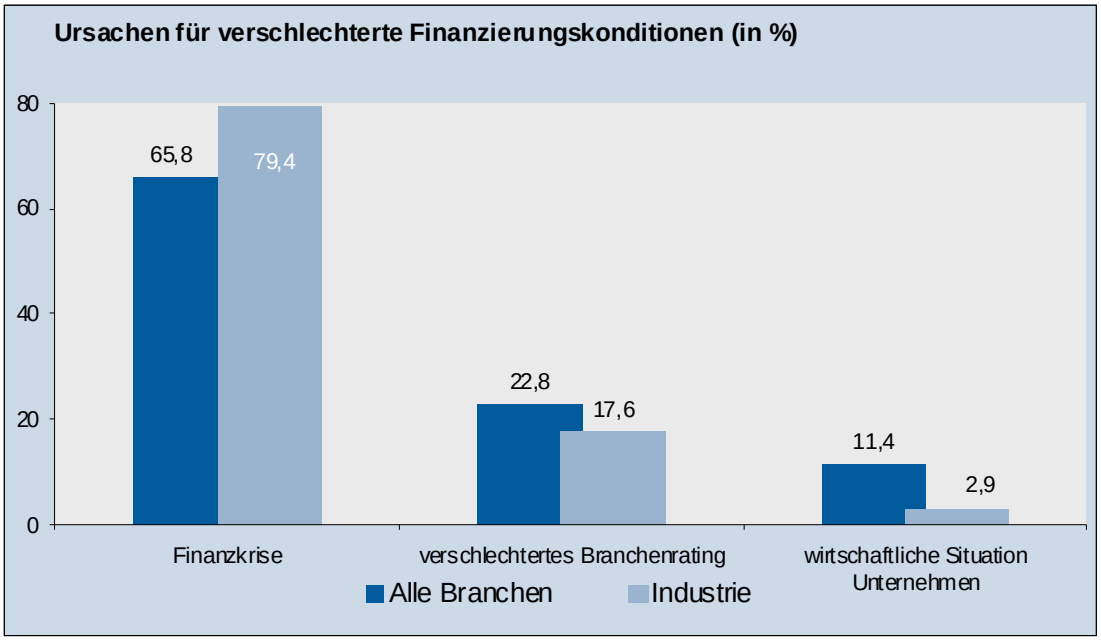
Vor allem die Industrieunternehmen sehen die Gründe für ihre verschlechterte Finanzierungssituation in den Folgen der Finanzkrise (80 Prozent). Die wirtschaftliche Lage des eigenen Unternehmens sehen nur drei Prozent als ursächlich an.

Entsprechend üben die Unternehmen Kritik an ihrer Bewertung durch die Banken. Rund 16,7 Prozent der Unternehmen halten ihr Bankenrating für schlechter als angemessen. Als eine mögliche Ursache sehen sie Abschläge aufgrund der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Branche.

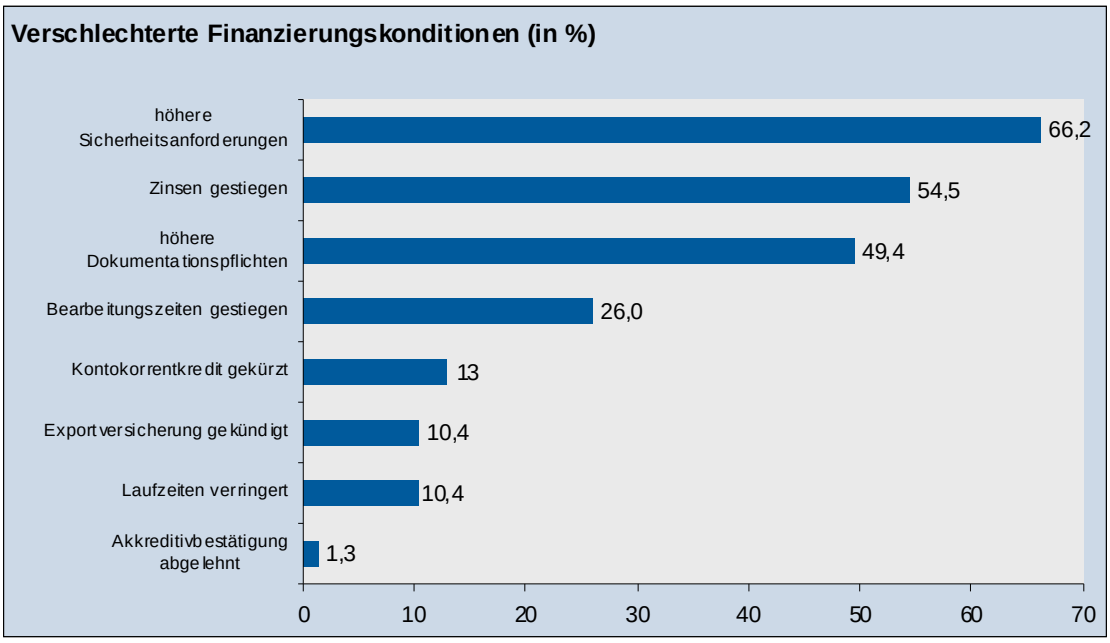
Anforderungen steigen

Die Unternehmen, die von verschlechterten Finanzierungskonditionen betroffen sind, klagen insbesondere über höhere Sicherheitsanforderungen (66,2 Prozent), gestiegene Zinsen (54,5 Prozent), und höhere Dokumentationspflichten (49,4 Prozent).

Eher nachrangig aber durchaus noch als problematisch schätzen die Unternehmen die gestiegenen Bearbeitungszeiten (26,0 Prozent) ein. Geringere Bedeutung haben gekürzte Kontokorrentkredite (13,0 Prozent), gekündigte Exportversicherungen (10,4 Prozent) und verringerte Laufzeiten (10,4 Prozent).



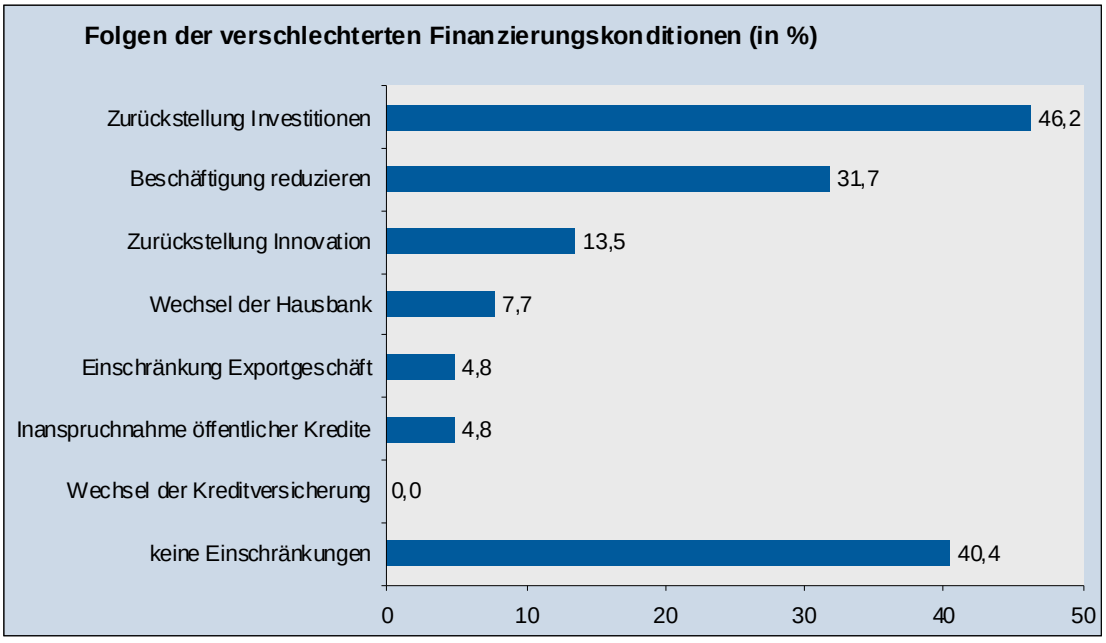
Quelle: Zusatzbefragung der IHK Köln, März 2009



Quelle: Zusatzbefragung der IHK Köln, März 2009

Von der Kündigung ihrer Exportversicherung sind vor allem die Industrieunternehmen betroffen. Fast jedem fünften betroffenen Unternehmen (18,2 Prozent) fehlt der notwendige Versicherungsschutz für seine Exporte. Die Finanzierungshilfen der Bundesregierung im Konjunkturpaket II setzen hier an der richtigen Stelle an.

Die Finanzierungskonditionen haben sich nicht für alle Branchen im gleichen Maße verschlechtert. So sind die Dokumentationspflichten für die Industrieunternehmen (57,6 Prozent) deutlich stärker verschärft worden als für Dienstleister (36,8 Prozent). Die Dienstleister klagen dagegen deutlich häufiger über gestiegene Sicherheitsanforderungen (68,4 Prozent) oder gestiegene Zinsforderungen (57,9 Prozent) als die Industrieunternehmen (54,5 Prozent bzw. 45,5 Prozent).



Quelle: Zusatzbefragung der IHK Köln, März 2009

Finanzprobleme zeigen Wirkung

Auch wenn weiterhin keine flächendeckende Kreditklemme vorliegt, wirken sich die verschlechterten Finanzierungsbedingungen schon heute wachstumshemmend auf die Region aus.

Jedes zweite der Unternehmen mit verschlechterten Finanzierungskonditionen (46,2 Prozent) stellt Investitionen aufgrund der Finanzierungssituation zurück, jedes Dritte (31,7 Prozent) reduziert seine Beschäftigung.

Bislang schlägt sich die Finanzsituation noch nicht auf die Innovationstätigkeit aus. Lediglich 13 Prozent der Unternehmen stellen Innovationsvorhaben zurück.

Nur wenige Unternehmen versuchen aktiv ihre Finanzierungskonditionen zu verbessern. Auch die Inanspruchnahme öffentlicher Kredite (4,8 Prozent), wie sie im Konjunkturpaket II implementiert worden ist, scheint derzeit keine Lösung für die belasteten Unternehmen zu sein.

Konjunktur und Finanzierung

In den ersten Monaten des Jahres hat sich der weltweite Konjunkturabschwung auch in der Region der IHK Köln weiter verschärft. Angesichts der zurückhaltenden Aussichten der Unternehmen der Unternehmen ist eine schnelle Besserung nicht in Sicht.

Die Folgen des Abschwungs für Investitionen und Beschäftigung werden in der Region zunehmend sichtbar. Vor allem dank der breiten Inanspruchnahme der im Konjunkturpaket II geänderten Regelungen zur Kurzarbeit konnte ein deutlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit in der Region zunächst verhindert werden.

Schon heute haben über 270 Unternehmen mit mehr als 9.000 Beschäftigten allein in der Stadt Köln Kurzarbeit angemeldet. Bei anhaltender Dauer des Abschwungs muss sich allerdings auch die Region auf einen deutlicheren Anstieg der Arbeitslosigkeit einstellen.

Die Umfrageergebnisse zeigen deutlich, wie die Folgen des Abschwungs durch die angespannte Finanzierungslage verschärft werden. Auch wenn es noch keine flächendeckende Kreditklemme in der Region gibt, leiden einzelne Unternehmen in der Industrie oder im Einzelhandel massiv unter Finanzierungsproblemen.

Allem Anschein nach reichen auch die Investitions- und Bürgschaftshilfen, die die Bundesregierung im Rahmen des Konjunkturpaketes II beschlossen haben, nicht aus, um vielen im Kern gesunden Unternehmen den Zugang zu diesen Finanzierungsinstrumenten zu öffnen.

Hier gilt es seitens der Bundesregierung nachzubessern, um eine Beschleunigung des Abschwungs durch die Zurückstellung von Investitionen, den Abbau von Beschäftigung bis hin zur Betriebsaufgabe zu verhindern.